Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

Heft: 7

Rubrik: Mittheilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 15) Botanik mit Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen und Exkursionen jeden Samstag Nachmittag, täglich von 7 8 Uhr Morgens: Hr. Prof. Fischer.
- 16) Botanische Uebungen mit Anleitung zum Gebrauch bes Mi= kroskops, zwei Stunden wöchentlich: Hr. Prof. Fischer.

Ans der Mathematif.

Auflösung der 5. Aufgabe. a) Durch Berstans desschlüsse. Bähle ich Alles zusammen, so bekomme ich alle Gegenstände doppelt und erhalte mithin den doppelten Werth derselben oder Fr. 16000, folglich beträgt der einfache Fr. 8000. Wenn aber die drei Gegenstände zusammen Fr. 8000 und Wohnstock u. Scheuer zusammen Fr. 7000 werth sind, so macht dieß für den Garten allein Fr. 1000, ebenso durch Abzug von Fr. 6000 für die Scheuer Fr. 2000 und endlich für das Wohnhaus Fr. 5000.

- b. Auflösung durch Gleichungen. Die Werthe von Wohnstock, Scheuer und Garten seien bezüglich x, y, z, so hat man die drei Gleichungen:
  - 1) x + y = 7000.
  - 2) x + z = 6000
- 3) y + z = 3000, woraus sich leicht das zu Suchende, wie oben, finden läßt.
- 6. Aufgabe. Ein gewisses Kapital beträgt mit seinen 6 monatlichen Zinsen Fr. 5100, mit seinen 2 ½ jährigen Zinsen aber Fr. 5500. Wie groß ist das Kapital und zu wie viel Prozent ist es angelegt?

Mittheilungen.

Bern. Zum Besuche des dießsährigen Wiederholungs = und Fortbildungskurses im Seminar zu Münchenbuchsee haben sich nach der "N. Berner Schulzeitung" 90 bernische Lehrer anschreiben lassen. Darunter sind aber 3 an freiburgischen Schulen angestellt und mußten schon mit Rücksicht auf die Zahl der übrigen Bewerber unberücksich= tigt bleiben. In obiger Zahl sind diesenigen Bewerber nicht inbegriffen, deren Anmeldungsschreiben erst nach dem 5. März, dem Schlußtermin zur Bewerbung, eingegeben wurden.

Margau. Wie fich unfere Lefer vielleicht erinnern, wurde in ber lettfährigen Versammlung bes schweiz. Lehrervereins zu Bern von einer besonders hiefur niedergesetten Kommission Bericht erstattet über, bie von den Primarlehrern in Baselland bearbeitete "Seimatkunde" in welcher jede ber 74 Gemeinden bieses Halbkantons in natur=, fultur= und politisch=geschichtlicher, in geographischer, statistischer, na= tionalökonomischer und sonstiger Beziehung genau und vollständig be= schrieben ift. Der Kommissionalbericht sprach sich über Zweck, Wesen und Werth, über Anlage und Ausführung diefer Beimatkunde fo gunftig und anerkennend aus, bag bie Bersammlung nicht nur ben Lehrern von Baselland für ihre mühevolle Arbeit ben wohlverdienten Dank votirte, sondern auch ihre Bereitwilligkeit erklärte, jedes der= artige Unternehmen in andern Kantonen nach Kräften zu unterstützen. Den ersten Wiederhall hat dieses Bestreben, wie wir in Dr. 4 bereits mitgetheilt haben, im Nachbarkanton Aargan gefunden, indem der dortige Erziehungsdirektor, R. R. Wälti, die Angelegenheit in warmen Worten sammtlichen Lehrerkonferenzvorständen schon zu Anfang dieses Jahres an's Herz legte.

Der große Nußen — so heißt es im bezüglichen Arcisschreiben — einer vollständigen, in das Einzelne eingehenden, auf unmittelbarer Anschauung beruhenden und mit Fleiß und Sorgfalt ausgearbeiteten Beschreibung jedes, auch des kleinsten Ortes ist unverkennbar. Bor Allem werden die Lehrer selbst durch eine solche Arbeit mit der Natur und Geschichte ihres Wohn= oder Heinatortes, mit dessen näherer und weiterer Umgebung, mit den leiblichen und geistigen, sittlichen und sprachlichen, gewerblichen und sozialen Zuständen und Eigenthümzlichkeiten der Bewohner durch eigene Beobachtung und Forschung auf das Genaueste bekannt und vertraut. Diese Bekanntschaft und Verschichte und Naturkunde den wohlthätigsten Sinstluß ausüben, indem derselbe dadurch an Lebendigkeit, Anschaulichkeit, Sicherheit und Klarzheit ungemein gewinnen wird.

Aber nicht allein für die Jugendbildung, für Schule und Unter= richt ist die Bearbeitung einer speziellen Ortsbeschreibung und Orts= geschichte von hoher Bedeutung und Wichtigkeit, auch für die Gemeinden selbst hat dieselbe einen großen Werth. Denn eine solche Arbeit würde den Anfang zu einer Gemeindechronik bilden, welche fpater mit geringer Mühe fortgesetzt werden könnte und dann ein getreues Bild

von der Entwicklung der Gemeinde geben wurde.

Endlich würde eine über die ganze Schweiz sich erstreckende, aus Tausenden von Ginzelbeschreibungen oder Monographieen bestehende Heimatkunde auch dem Geographen, Natur- und Sprachforscher manches schätzbare Material zu weiterer Benutzung und Bearbeitung darbieten, somit auch der Wissenschaft einen nicht unbedeutenden Dienst leisten.

Aus diesen Gründen ist es höchst wünschenswerth, daß wie in Baselland, so auch in andern Kantonen eine Heimatkunde erstellt

werde.

Soeben hat die Presse verlassen:

# Naturkundliche Briefe

zwischen zwei Schülern.

Ein Versuch, etwas zur Verbreitung der Naturkunde unter dem Volke beizutragen.

Von

## J. J. Jenzer,

Lehrer an ber Sekundarschule in Wimmis.

Erste Abtheilung: Die Barme.

Das Schriftchen ist für Eltern, Lehrer und Schüler bestimmt. Den Erziehern giebt es Winke, wie dieser Unterricht auf faßliche Weise zu ertheilen und dann für schriftliche Arbeiten zu verwenden sei; die Jugend hingegen kann durch's Lesen desselben sich selbst unterrichten und zugleich äußerst angenehm unterhalten. Wir sind überzeugt, diese "Jugend sich ein fich rift" wird, sowohl dieses doppelten Zweckes als auch der anziehenden und gefälligen Form willen, sich unter Jung und Alt bald zahlreiche Freunde erwerben. Da sie bei den bevorstehenden Frühlingsprüfungen eine äußerst passende Prämie bilden würde, so empsehlen wir sie, zu diesem Zwecke besonders, Behörden, Eltern und Lehrern auf's Beste.

Das Schriftchen ist 6 Bogen stark, klein 8°, und kann bei dem Verleger K. J. Wyß, Buchdrucker in Bern und Thun, und in allen Buchhandlungen brosch. à 90 Cent., cart. à 1 Fr. bezogen werden.

Weitere Abtheilungen werden nachfolgen.

Berantwortliche Nedaktion: D. Bach, in Steffisburg. Druck und Expedition: Alex. Lischer, in Bern.